

**Kreis- und Universitätsstadt  
Homburg**

# **Neuerschließung der Homburger- Schlossberghöhlen**

Teilprojekt 1

Einrichtung eines Besucherzentrums  
als Haupt- Anlaufstelle für Besucher des Schlossberges

Flächenerweiterung der Besucherhöhlen  
mit barrierefreiem Zugang aus der Homburger Altstadt

## Vorhabenbeschreibung

Das Gesamtensemble „Homburger Schlossberg“ besteht neben dem großzügigen naturlandschaftlichen Angebot und dem weitverzweigten Wegenetz für Freizeit, Sport und Erholung, maßgeblich auch aus seinen Sehenswürdigkeiten, der mächtigen Ruine der ehemaligen vaubanschen Festungsanlage aus dem 17. Jahrhundert und den Schlossberghöhlen mit beeindruckenden Kuppeln und Stollengängen. Sie gelten als „die größten Buntsandsteinhöhlen Europas“.

Beide Anlagen sind denkmalrechtlich geschützt, die Schlossberghöhlen befinden sich darüber hinaus zusätzlich unter bergrechtlicher Aufsicht.

Die Schlossberghöhlen dienten über die Jahrhunderte der Versorgung der Schlossanlage und der Festung. Schließlich fand systematischer Sandabbau statt. Der Sand diente nachweislich als Scheuersand und auch zur Glasherstellung. Im Zweiten Weltkrieg boten die Höhlen der Homburger Bevölkerung Schutz vor Bombenangriffen. Sie waren auch teilweise bewohnt.

Neben den Ertüchtigungs- und Sicherungsmaßnahmen gilt es somit auch die geschichtliche und soziokulturelle Bedeutung der Schlossberghöhlen im Rahmen der baulichen Umsetzung darzustellen und für die Besucher in adäquater Weise zu präsentieren.

Mit dem Bau eines Besucherzentrums kann das Gesamtensemble- Schlossberg mit seinen Kulturstätten und den Freizeitangeboten mit ausgewählten musealen Methoden und mit geeignetem Raum- und Flächenangebot in angemessener Weise touristisch aufbereitet und dargestellt werden.

Dabei spannt sich der Bogen von der Festungsrue, über das Natur-/ Erholungsangebot bis hin zu den Buntsandsteinhöhlen mit der ehemaligen Sandgewinnung, Zufluchtsstätte während des 2. Weltkrieges und den ehemaligen Bauwerken einer Luftschutzanlagenplanung.

So erfüllt die Errichtung eines Besucherzentrums gleich mehrere Funktionen und wird damit zum Ausgangspunkt für das Gesamtensemble Schlossberg.

Ein Ort für die touristische Darbietung von aufbereiteten Exponaten und Texten als Informationsträger im Ausstellungskontext.

Dabei wirken Bild- und Textmaterial sowie Filmsequenzen und Vitrinen unterstützend zur Verdeutlichung der Ausstellung.

Es ist beabsichtigt sowohl eine ständige Ausstellung als auch die Besonderheiten der Geologie des Berges und der Region zu vermitteln, sowie einzelne Geschichtsepochen als Sonderausstellung vor zu stellen.

Ein Ort an dem Geschichte erzählt und greifbar gemacht wird, wo die Besucher sich aktiv einbringen können. Ein Ort der sich als idealer Bildungsvermittler und außerschulische Bildungsstätte anbietet.

## Bauliche Maßnahmen

### 1. Gebäude/ Karlsbergstraße Nr.: 37

- Herstellung einer barrierefreien Zugangssituation mit Empfang, Information, Ausstellung und Kassenbereich
- Angebot von Schließfächer
- WC- Anlagen
- Anbau einer Aufzugsanlage
- Herstellung einer Rampenanlage im Außenbereich
- Zugang und Zugangskontrollsystem für den Höhlenbesuch
- Herstellung eines Multifunktionsraumes (Vortrag, Ausstellung, außerschulische Bildung)
- Ausstattung mit Schauvitritten und Hangsystemen
- Angebot einer Medienlounge (Ausstellung und audio- visuelle Beiträge)
- touristischer Ausbau für Sammlung und Ausstellung versch. Themenbereiche
- Personalräume
- Akten- und Material-/ Archivräume
- Sonst. Nebenräume

Sobald das neue Besucherzentrum mit Hauptzugang zu den Schlossberghöhlen seinen Betrieb aufnimmt, wird das derzeitige Kassenhaus am Berghang als Betriebsgebäude für dringend benötigte Lager- und Abstellflächen für Verbrauchsmaterialien, Rettungsausrüstung und Pflegegerätschaften umgenutzt.  
Der vorhandene Flucht- und Rettungsweg bleibt für den Höhlenbetrieb erhalten.

### 2. Außengelände/ Karlsbergstraße Nr.: 37

- Neubau einer Freitreppenanlage bis zu dem vorhandenen Wanderweg dem sogenannten „Panoramaweg“
- Flächengestaltung des Außengeländes/ Modellierung/ Terrassierung und Begrünung  
Herstellung von Sitzstufenrängen und einer Aktionsfläche

### 3. Erschließung des neuen Höhlenbereichs/ „Ebene 1“

- Erweiterung der bisherigen Besucherbereiche der Schlossberghöhlen mit der „Ebene 1“ auf dem Höhenniveau der Karlsbergstraße/ Altstadt.  
Auf ca. 800 qm Grundfläche befinden sich Teile der ehemaligen Luftschutzanlage und das ehemalige „Eislager“ für Fassbierware der Karlsbergbrauerei aus vergangenen Zeiten. Beide Themenbereiche werden im Rahmen eines neuen touristischen Konzeptes mit aufgegriffen.
- Ergänzung des vorhandenen Luftschutzstollen mit zusätzlichen Felsenkammern für eine erweiterte touristische Themendarbietung.
- Herstellung eines neuen Hauptzugangs in das Höhlensystem in Form eines Portalbauwerks im rückwärtigen Außengelände. Auch Dieser Zugang wird barrierefrei gestaltet.
- Für die Verbindung der neuen Besucherebene 1 mit der bestehenden Hauptbesucherebene 10 erfolgt der Einbau einer Personen- Aufzugsanlage.

- Da auf den Hauptbesucherebenen ganzjährig ca. 10 Grad Celsius Innentemperatur herrschen, soll diese Innentemperatur zur Vorwärmung der Wärmepumpentechnik im Besucherzentrum genutzt werden.

#### 4 Waldwegeverbindung

- Herstellung einer Waldwegeverbindung als einfacher Fußweg zwischen dem sogenannten „Panoramaweg“ und dem „Premium Wanderweg“ der bis zum derzeitigen Kassenhaus und späteren Betriebsgebäude mit Notausgang führt.  
Diese Wegeverbindung im Zusammenspiel mit der Freitreppe unter 1.2 bildet die Ergänzung zum innenliegenden Aufzug der Höhlen. Diese Wegeverbindung ergänzt das bereits vorhandene Wanderwegesystem auf dem Berg. Als kürzeste Verbindung zwischen Besucherzentrum und dem derzeitigen Kassenhaus und späteren Betriebsgebäude mit Notausgang wird diese das Rettungskonzept der Schlossberghöhlen erweitern und verbessern.